

13. Juni 2023

Delegierten- versammlung



Programm

1. Grusswort und Kurzpräsentation Gastgemeinde Ermensee
2. Geschäftsbericht 2022
3. Jahresrechnung 2022
4. Wahlen
5. Nutzungs- und Entwicklungskonzept Kant. ESP Hochdorf-Römerswil
6. Umsetzung Aktionsprogramm Mobilität
7. Informationen der Geschäftsstelle

1. Begrüssung



Grusswort,
Kurzpräsentation
Gastgemeinde Ermensee

DV 13.06.2023

Bestellung Tagungsbüro

- Präsenzkontrolle
- Bestellung des Tagungsbüros
- Protokollführung
- Stimmzähler

Feststellungen

- Rechtzeitiger Versand der Unterlagen (Art. 11)
- Schriftliche Anträge: Keine
- Feststellung der Beschlussfähigkeit (Art. 12)
- Massgebendes Mehr: Einfache Mehrheit (Art. 13)
- Offene Abstimmungen

2. Geschäftsbericht 2022

2.1 Geschäftsbericht 2022 - Verbandsleitung

Themen

- **Delegiertenversammlungen** Juni (Ertragsüberschuss, Ergänzungswahl CK: Horst Beck und Jonas Roth) und Dezember (Kenntnisnahme Massnahmenplan 2023/2024-2027, Budget mit Aufwandüberschuss von 7.2k CHF, Wahl Jonas Roth Neumitglied VL, Wahl Melanie Wydler Neumitglied CK)
- Demission Melanie Casanova und **Neuwahl** Jonas Roth

Themen

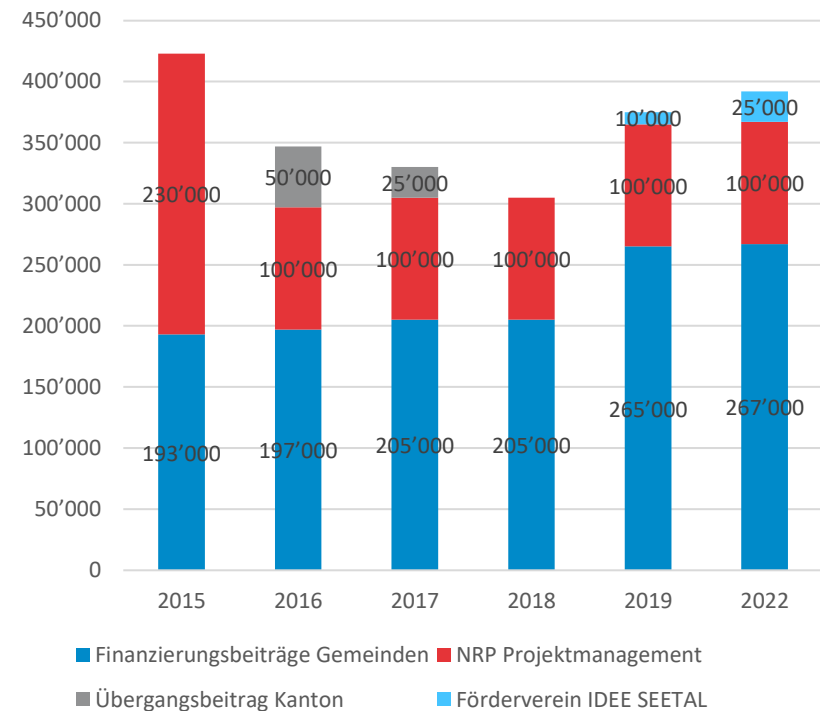
- **Massnahmenplan** reduziert und priorisiert von 40 auf 15 Massnahmen
- **Gemeindeggespräche 2022**
- **RET-Finanzierung 2024-2027: Überprüfung und Neudefinierung Finanzierung aufgrund NRP-Mehrjahresprogramm ab 2024**

Finanzierung

Folgen Mittelreduktion durch B27

- Auslösung strategischer Neujustierungsprozess und Regionalmarketing
- Erhöhung Gemeindebeitrag-pro-Kopf von CHF 7.- auf 9.-.
- Reduktion von Pensen, Honoraren, Sitzungen etc. als «Kultur des Sparens»
- Gründung Förderverein zur finanziellen Unterstützung aus der Wirtschaft
- Priorisierung von Aufgaben und Massnahmen sowie rigide Ausgaben-disziplin

Hauptertragsquellen seit 2015



2.2 Geschäftsbericht 2022 - Geschäftsleitung

Themen

- Personelles: Start im Juni von **Claudia Heger, Leiterin Standortentwicklung und stv. Geschäftsleiterin**
- RET-Finanzierung 2024-2027
- **Veranstaltungen:** Frühstück, PP-Gruppe, Behördenforum

Projekte

- **Regionalmanagement (Kernaufgabe)**
- **Regionalmarketing:** neue Website, Label Region Seetal, Geschäftsbericht als Leporello/Website
- **Raumplanung (Kernaufgabe), u.a. kantonaler ESP Hochdorf-Römerswil, Stellungnahmen, etc.**
- **Entwicklung von Projektideen**
 - Freizeit-, Erholungs- und Tourismusangebot
 - Fachkräftesicherung und Arbeitgeberattraktivität
- **Wirtschaftliches Standortprofil**

2.3 Geschäftsbericht 2022 – Netzwerk Lebensraum

Themen

- **Stellungnahmen** kantonale Themen
 - Kap. Z Richtplanrevision LU
 - Zukunft Mobilität LU
 - Bauprogramm 2023-2026
 - öV-Bericht 2022-2025
- **Raumplanung**
 - Diverse Stellungnahmen zu Ortsplanungen
 - Faktenblatt Raumentwicklung
- **ZMBs/Machbarkeitsstudien**
Eschenbach, Ballwil, Hochdorf
- **KEK**
 - Taxito

Projekte

- **Kantonaler ESP Hochdorf – Römerswil**
(Fortsetzung)
- **Wasserversorgungsplanung** (Abschluss)
- **Umsetzung Aktionsprogramm Mobilität**
(Fortsetzung)
- **Energie-Region** (Start)

2.4 Geschäftsbericht 2022 – Netzwerk Politik

Treffen Parlamentarier/-innengruppe

- 24. August 2022 in Hochdorf
- **Vertretungen** aller kantonsrätlichen Kommissionen sowie aller Parteien des Kantonsrats
- **Wichtiges Austauschgefäss**, Zusammenarbeit ist zentral: Eine Stimme für das Seetal
- **Themen** Verkehr und Mobilität, Umfahrung/ZMB, Revision Regionaler Richtplan, Regionalpolitik, Entwicklung ESP, Tourismus

Behördenforum

- 2. November 2022 im Schloss Heidegg
- Thema «**Interregionale und kommunale Zusammenarbeit**»
- **SR Damian Müller** mit Carte Blanche
- Referenten **Dr. Markus Gmünder**, HSLU, und **Damian Jerjen**, EspaceSuisse
- **Bedeutender Netzwerkanlass** für Kantonsrats- und Gemeinderatsmitglieder

2.4 Geschäftsbericht 2022 – Netzwerk Politik

Regionaler Kulturförderfonds

- **Benno Büeler**, GP Ballwil, neuer Präsident
- Insgesamt **18 Gesuche** beraten an zwei Sitzungen der Kulturkommission
- CHF 61'600 gesprochen
- **Wertvoller Beitrag** zur Kulturförderung im Seetal oder mit Bezug zum Seetal



Installation Kunstraum Hochdorf

2.5 Geschäftsbericht 2022 – Netzwerk Standortförderung

Berufswahlparcours

- **Erster Parcours** im September 2023
- 1. Jahr mit **Gwärb Hochdorf** und **Hohenrain**
- Ziel Folgejahre: mit Schulen **Eschenbach** und **Hitzkirch**
- **Positives Echo** aus Vorstellung bei den Gewerbevereinen

Bedarfsanalyse Beherbergung

- **Bachelorarbeit** HSLU
- **Beherbergung von Geschäftsreisenden**
- **Umfrage** und **Interviews** bei Unternehmen
- Ziel: Identifizieren von **Lücken zwischen Angebot und Nachfrage**, um diese in mögliche Projekte einfließen zu lassen

2.5 Geschäftsbericht 2022 – Netzwerk Standortförderung

Projekt Freizeit, Erholung und Tourismus

- **Ist-Analyse** von Angeboten machen
- Mit Organisationen und Bevölkerung die **Wünsche und Bedürfnisse** identifizieren
- **Gemeinsame Haltung** entwickeln in der Region zum Thema Freizeit, Erholung und Tourismus
- **Strategie entwickeln** und Massnahmen abstimmen mit Partnern und Nachbarregionen (Seetal Tourismus, Luzern Tourismus, LLS etc.)

Innovationsprechstunde ITZ

- Ziel: **Angebote und Unterstützung** der ITZ besser bekannt machen
- **Regelmässige Präsenz** in der Region
- **Eintrittshürden** reduzieren
- **Kontakt** zu KMU stärken
- In Zusammenarbeit mit **Wirtschaftsförderung Luzern**



2.6 Tätigkeiten der VL, GL und der Netzwerke Antrag: Kenntnissnahme

3. Jahresrechnung 2022

3.1 Orientierung Rechnungsergebnis 2022

3.1 Orientierung Rechnungsergebnis 2022

Orientierung

Bereich	Bereich mit Nettoaufwand / Nettoertrag	Rechnung 2022	Budget 2022
011	Verbandsleitung/DV	47'380.14	53'647.00
020	Geschäftsstelle	208'928.66	199'230.00
300	Reg. Förderfonds Kultur (Spezialfinanzierung)	0.00	0.00
790	Netzwerk Lebensraum	71'861.97	29'795.00
791	Netzwerk Politik	4'193.78	7'851.00
840	Netzwerk Standortförderung	20'046.64	5'893.00
841	Neue Regionalpolitik (NRP)	43'803.36	16'114.00
940	Kapital- u. Zinsdienst	141.92	130.00
991	Allg. Personalkosten	0.00	0.00
993	Finanzierungsbeiträge	268'929.00	269'025.00
999	Abschluss	272.52	379.00

3.1 Orientierung Rechnungsergebnis 2022

Rechnung 2022

- **Ertragsüberschuss** von CHF 272.52
- Bereich 020: **Mehraufwand**, Pensum des Geschäftsleiters betrug 80% (budgetiert 60%)
- Bereich 790: **Starke Zunahme an Projekten** in der Raumplanung, Rückstellung hinsichtlich Vorarbeiten für Gesamtrevision REP Seetal, Start Projekt Energie-Region, Mehraufwand Umsetzung Aktionsprogramm Mobilität

Rechnung 2022

- Bereich 791: **Forum Politik** konnte nicht durchgeführt werden
- Bereich 841: **Mehrertrag** da höherer Beitrag des Fördervereins IDEE SEETAL

Bericht Controlling- Kommission


Bericht Revisionsstelle

3.2 Laufende Rechnung

Antrag: Genehmigung

3.3 Bestandesrechnung

Antrag: Genehmigung



3.4 Verbuchung Ertragsüberschuss Antrag: Genehmigung

4. Wahlen

4.1 Wahlen - Orientierung

Orientierung Mitglieder

Demission Beni Weber, daher 1 Sitz vakant

Beantragt wird die Wiederwahl der folgenden Mitglieder für ein weiteres Jahr:

- David Affentranger
- Lea Bischof-Meier
- Silvia Brunner-Knobel
- Benno Fleischli
- Jonas Roth
- Raimund Wenger

Orientierung Präsident

- Die Verbandsleitung schlägt David Affentranger zur Wiederwahl vor.



4.2 Gesamterneuerungswahl Verbandsleitung Antrag: Genehmigung



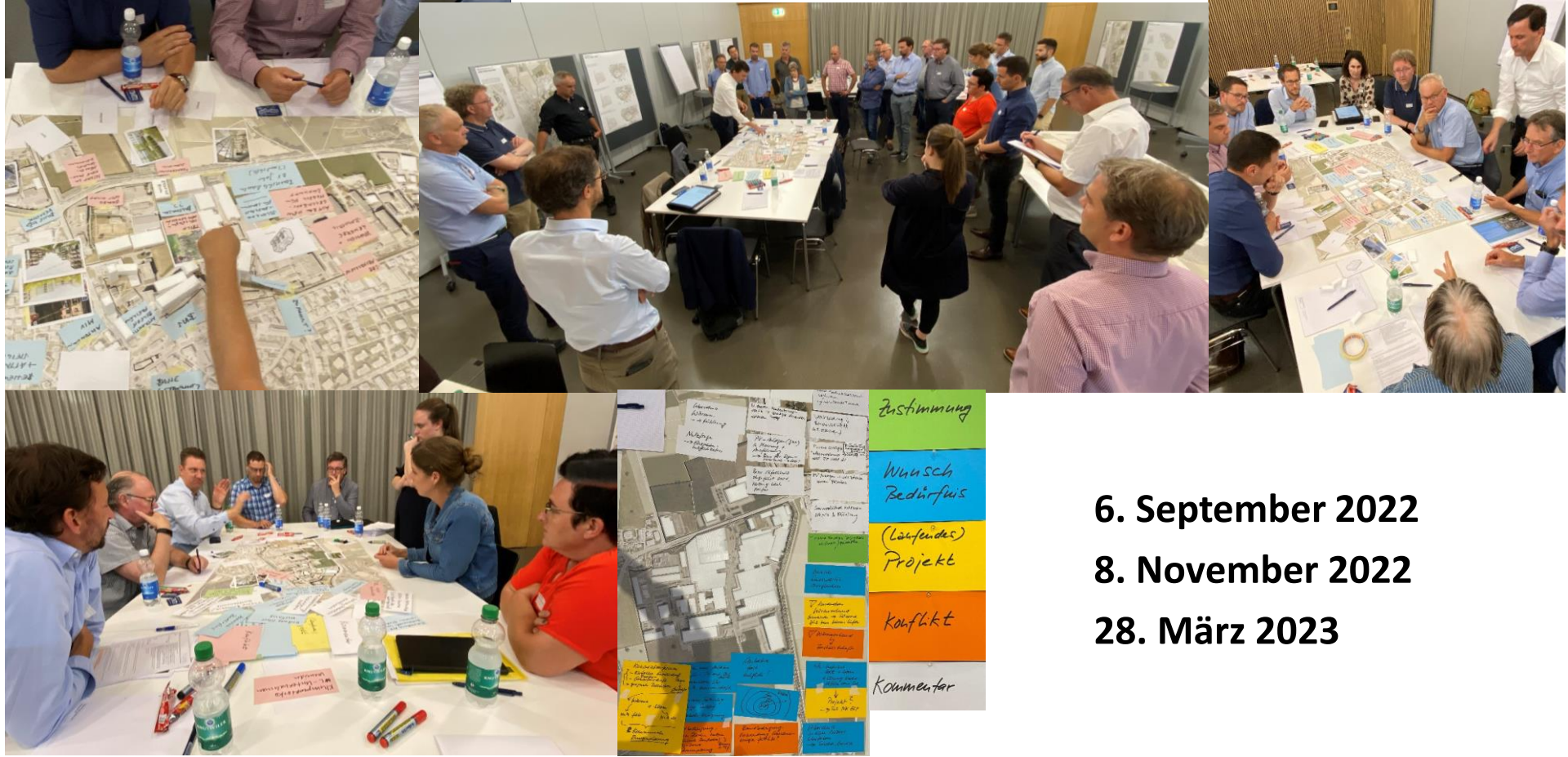


Räumlich-städtebauliches sowie nutzungs- und kreislaufbasiertes Entwicklungskonzept für den kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Hochdorf-Römerswil

2. Projektpräsentation
Delegiertenversammlung vom
13. Juni 2023

(Bild: Dominik Wunderli, 16. Juli 2019)

Wichtige Grundlage: Resultate der 3 Workshops



6. September 2022
8. November 2022
28. März 2023

Grundlage für die Workshoparbeit: 4 Hypothesen

Auf Grund der räumlich-funktionalen Einordnung wurden 4 Hypothesen formuliert

Hypothese 1:

Der ESP Hochdorf ist eher regional verankert, als in einer größeren Agglomeration oder in der Metropolitanregion vernetzt. (Inter)nationale Spitzenfirmen sind vor Ort. Sie sind regional verankert und historisch gewachsen.

Hypothese 2:

Der ESP Hochdorf kann mit lokaler Initiative gestaltet werden, wenn wenige Schlüsselakteure zusammenspannen.

Eine gemeinsame Haltung ist notwendig:

- Räumliche Vision (ESP + Vertiefungen)
- Inhaltliche und prozessuale Selbstverpflichtung (Charta)
- Transparenz (Plattform)

Grundlage für die Workshoparbeit: 4 Hypothesen

Hypothese 3:

Die regionale und lokale Verankerung und Vernetzung wird für die weitere Entwicklung zur zentralen Frage.

Betrachtet werden müssen:

- Schlüsselareale (städtebauliche Vertiefung)
- Nutzungsmischungen (Belebung & Attraktivierung)
- Freiraum, Vernetzung, Verkehr & Logistik

Hypothese 4:

Das Südi-Areal bietet Hochdorf die Chance ein neues Zentrum zu entwickeln, das um den Bahnhof organisiert, gut erschlossen und im Schwerpunkt des Ortes zu liegen kommt.

Grundlage für die Workshoparbeit: 2 Entwicklungsszenarien

Szenario «Agglo-Hub» / externe Dynamik

Ausgangslage

- Metroregion wächst
- Hochdorf wird Teil der Agglomeration Luzern
- Einzugsgebiet wird erweitert
- Verbesserte Verbindungen, regionale Verdrängung in die Peripherie
- Standort wird zunehmend attraktiver, Ansiedlungswilligkeit nimmt zu

Strategie:

- Attraktor in der Agglomeration Luzern und Metroregion Zürich
- Teil einer grösseren Region und Geschichte
- Gewerbeflächen passiv sichern

Positionierung:

- Spezifische Nische in starker und diversifizierter Region

Szenario «Grossdorf» / interne Dynamik

Ausgangslage:

- Peripher zu den Metroregionen
- Peripher im Kanton
- Peripher zu Hochdorf
- Zentral im Seetal
- Regionale Arbeitspendler, überregionale Besucher

Strategie:

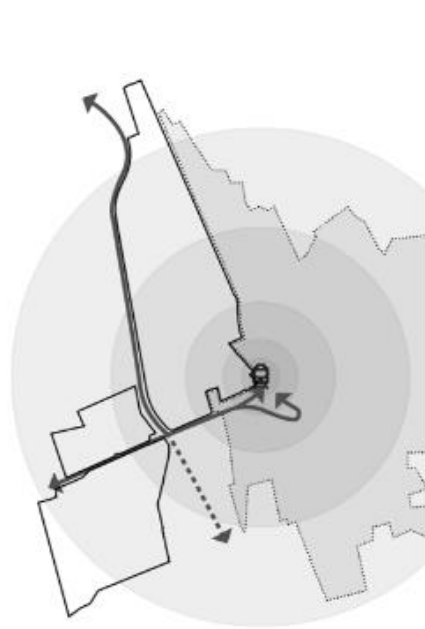
- Gemischt genutzter, regionaler Attraktor
- Starke Positionierung durch autonomes Narrativ
- Anbindung an Hochdorf, Entwicklung mit Mischnutzung
- Als Biotop aktiv entwickeln

Positionierung:

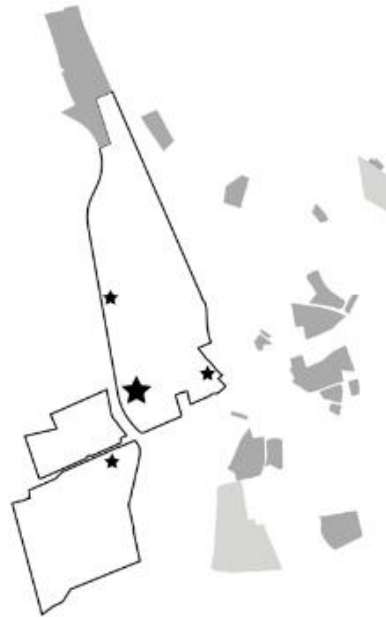
- Leuchtturm in einer dezentralen Schweiz mit eigenständigen Standorten

HOSOYA SCHAEFER ARCHITECTS
AG Zürich

Entwicklungsgrundsätze



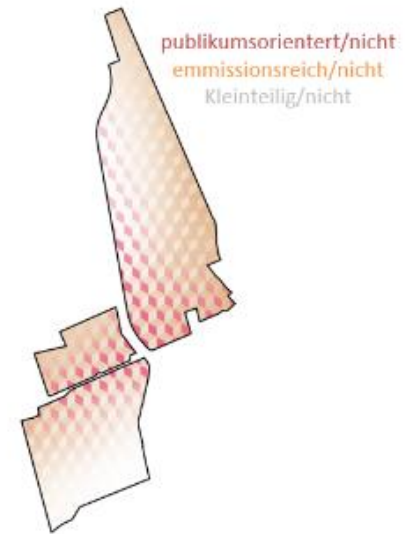
zentral



publikumsbezogen

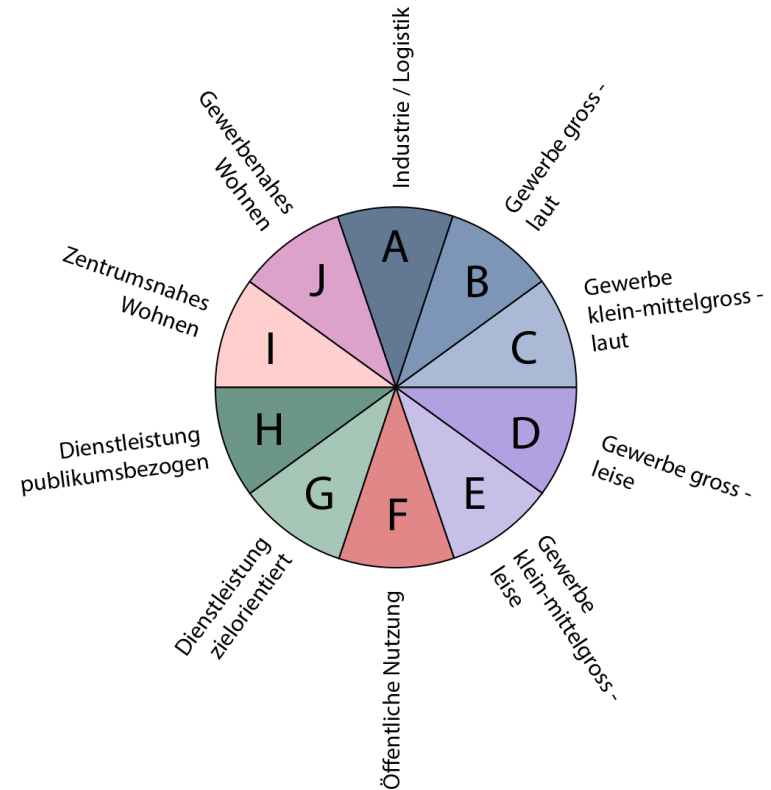
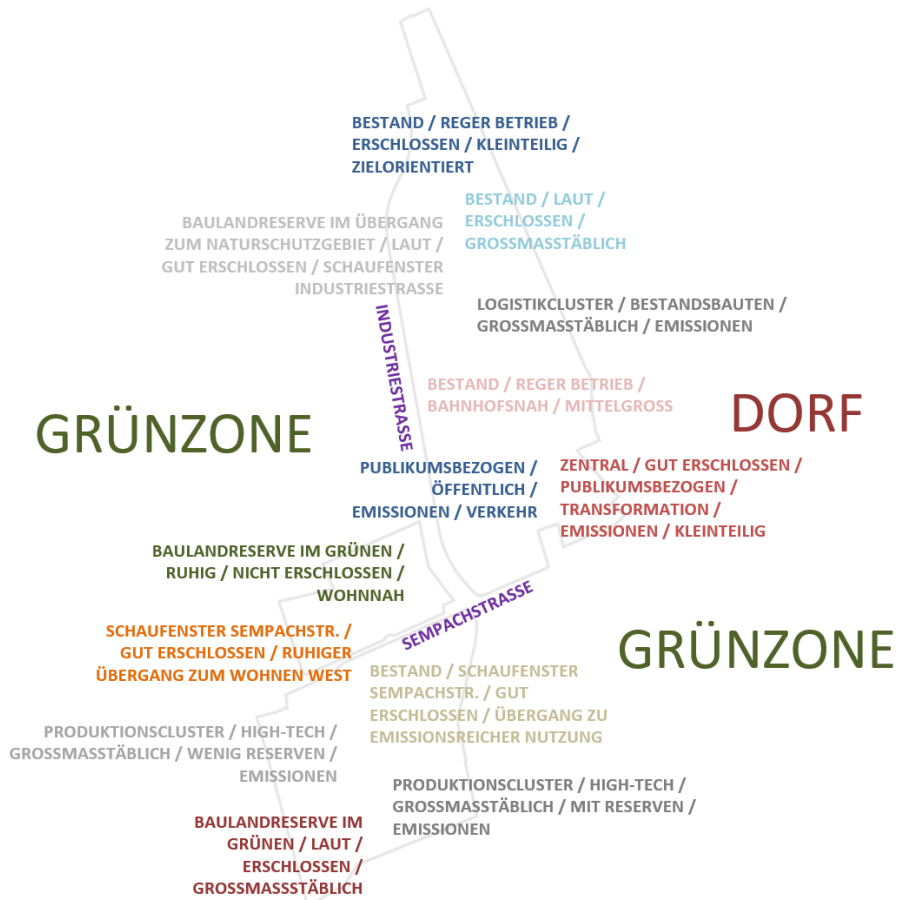


naturnah



vielfältig

Vielfalt als Chance mit breitem Nutzungsspektrum



Profil und Positionierung ESP

produktiv & städtisch

Der ESP ist produktiv und bietet Chancen für eine gemischte Nutzung nahe am Zentrum von Hochdorf, eine Belegung 24/7 und Begegnungsorte

zentrumstern & vernetzt

Der ESP ist in ein klares Grundgerüst eingebettet, profitiert von kleinräumigen Netzwerken und seiner zentralen Lage - er ist vernetzt auf lokaler, kommunaler und regionaler Ebene



vielfältig & interessant

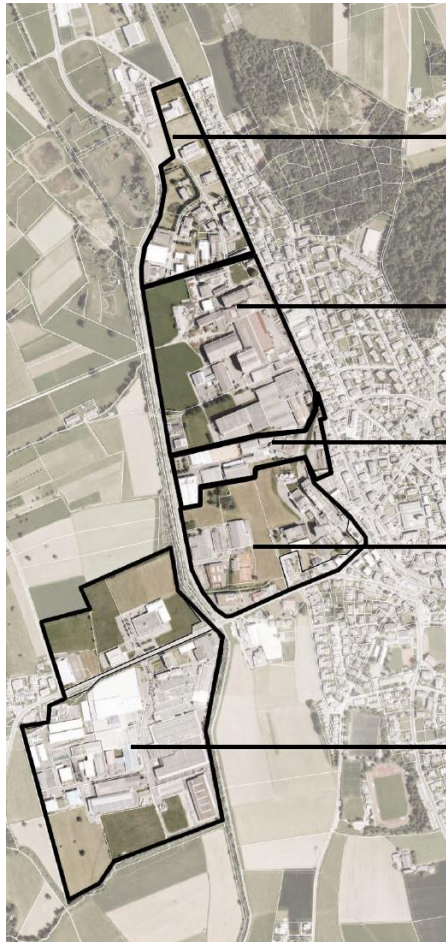
Der ESP hat Teilareale mit verschiedenen Fähigkeiten und bietet unterschiedliche Lagequalitäten – er ermöglicht Chancen für gemischte Typen, Flächen und Nutzungen

sichtbar & einzigartig

Der ESP ist innovativ, nachhaltig, mit Leuchtturmprojekten und stadträumlichen Akzenten sichtbar - er macht neugierig

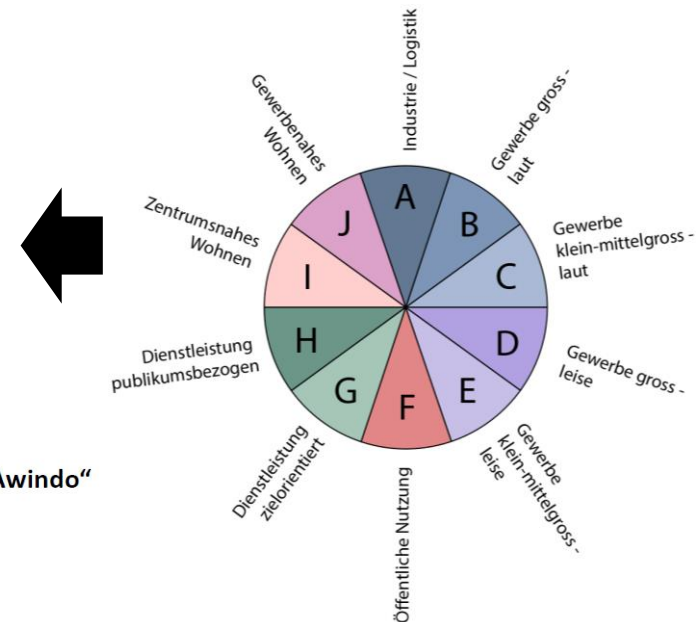
Der ESP ist regional eingebettet und entwickelt sich aus eigenem Antrieb!

Aufteilung in 5 Teilareale



- Teilareal 1 „KMU-Cluster Nord“**
 Chance Entwicklung im Bestand mit funktionierender Struktur
- Teilareal 2 „Ziegelei / Manor“**
 Logistik-Cluster
 Weiternutzung Bestand
 Chance Mobilisierung Baulandreserven und Mischtypologien
- Teilareal 3 «KMU-Cluster Mitte»**
 Städtebauliche Trennwirkung Nord – Süd
 Chance Entwicklung im Bestand mit Ausbaumöglichkeiten
- Teilareal 4 „Südi / SBB“**
 Transformationsgebiet neben Bahnhof
 Mobilisierung Baulandreserven
 Fragestellung öffentliche Nutzungen
 Chance Neu-Positionierung mit Zentrumsfunktionen
- Teilareal 5 „4B / Bachmann Forming / Tschopp / Seetalpark / Awindo“**
 Funktionierender Industrie-Cluster
 Transformation Industrienutzungen aus eigener Kraft
 Mobilisierung Baulandreserven
 Standortgunst im Grünen

für jedes Teilgebiet eine spezifische Zuordnung möglicher Nutzungen



Möglichkeitsplan Teilareal 4 «Südi / SBB»

- A Industrie/Logistik
- B Gewerbe gross – laut
- C Gewerbe klein-mittelgross – laut
- D Gewerbe gross – leise
- E Gewerbe klein-mittelgross – leise**
- F Öffentliche Nutzung**
- G Dienstleistung zielorientiert**
- H Dienstleistung publikumsbezogen**
- I Zentrumsnahes Wohnen
- J Gewerbenahes Wohnen



- A Industrie/Logistik
- B Gewerbe gross – laut
- C Gewerbe klein-mittelgross – laut
- D Gewerbe gross – leise
- E Gewerbe klein-mittelgross – leise**
- F Öffentliche Nutzung**
- G Dienstleistung zielorientiert**
- H Dienstleistung publikumsbezogen**
- I Zentrumsnahes Wohnen**
- J Gewerbenahes Wohnen**

Themenschwerpunkte

- Industrie u. Logistik / grossmassstäbliches Gewerbe
- KMU-Cluster laut (Nord)
- KMU-Cluster leise (Süd)
- Gestapelte Produktion
- Mischnutzung mit Wohnpotenzial
- Repräsentation, Aufenthalt, Erholung

4 Hypothese und 3 Handlungsfelder

- H1** Die Kreislaufwirtschaft gilt als Grundprinzip und Grundlage aller Akteure in und um den ESP Hochdorf-Römerswil für den schonenden Umgang mit Ressourcen.
- H2** Synergien und Kooperationen gelten als inhärenter Teil der ESP-Entwicklung.
- H3** Laufende Innovation ist eine Voraussetzung für die Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Lösungen. Innovationsförderung ermöglicht die wirtschaftliche Weiterentwicklung der verschiedenen Firmen sowie des ESP als Produktionsstandort.
- H4** Der Ausbau der gemeinsamen Produktion erneuerbarer Energien ist ein wichtiger und zentraler Teil der Kreislaufwirtschaft, der es ermöglicht, die Energieeffizienz und Versorgungssicherheit zu erhöhen.

+

3 Handlungsfelder mit konkreten Handlungsempfehlungen und Massnahmen

- 1. Organisation & Plattformen**
- 2. Masterplan**
- 3. Industrie- und Energiecluster**

Handlungsfeld 1

Organisation des ESP: Regionales Arbeitszonen- und Standortmanagements, Gebietsmanager, Plattformen Kreislaufwirtschaft und Kooperationen

- **Die Zuordnung übergeordneter Aufgaben zur weiteren Entwicklung des ESP Hochdorf-Römerswil als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt:** Gemäss Vorgaben der kantonalen Richtplanung (**S6-3 und S6-4**):
 - **Eine Kooperationsvereinbarung** zwischen den Standortgemeinden, den kantonalen Dienststellen, den regionalen Entwicklungsträgern und weiteren Beteiligten (kantonale Wirtschaftsförderung, Grundeigentümer) zu Regelung und Umsetzung der mit dem Nutzungskonzept aufgezeigten Entwicklungsabsichten, der dazu notwendigen planerischen Instrumenten und Erschliessungsmassnahmen, eines operativen Gebietsmanagements sowie Informations-, Promotions- und Marketingmassnahmen.
 - **Die Einführung eines regionales Arbeitszonen- und Standortmanagements:**
 - Übersicht Entwicklungsschwerpunkte, Arbeitsplatzgebiete und Arbeitsplatzareale der Region.
 - Optimale Nutzung der Arbeitszonen (Aktivierung und Bereitstellung vorhandener Reserven, Nutzung von Synergien, Auszonung von nicht benötigten Flächen usw.).
 - Optimierung der Flächenverteilung und -nutzung (mehrgeschossige Bauten, Parkierung usw.).
 - Abstimmung der Arbeitsplatzstandorte mit den Wohnstandorten.
 - **Übernahme eines aktives Gebietsmanagement des ESP** und der regionalen Arbeitsplatzgebiete.

Handlungsfeld 1

Aufbau von Organisationsformen für ein regionales Arbeitszonen- und Standortmanagement sowie einer ESP-Plattform für Kooperationen und Projekte

- **Aufbau geeigneter Organisationsformen zur Einführung eines aktiven regionales Arbeitszonen- und Standortmanagements** unter Einbezug der relevanten Akteure: 2 Standortgemeinden, IDEE SEETAL (als zuständiger RET), Kanton (rawi), lokal ansässige industrielle und gewerbliche Betriebe:

Definition der Aufgaben und Pflichten generell (für die Region) sowie spezifisch (für den ESP) der Geschäftsstelle der IDEE SEETAL zur Übernahme eines aktiven Gebietsmanagements mittels eines Gebietsmanagers:

- **Koordination der territoriale Organisation und Entwicklung des ESPs** (Raumplanung, Bebauung, Verkehr & Mobilität, Wirtschaftsförderung).
- **Die institutionelle und administrative Vertretung des ESP nach innen und aussen.**
- **Einrichtung einer ESP-Plattform «Marktplatz der Ideen und Ressourcen»** -> Thema Symbiosen und Kreislaufwirtschaft, "Shared Services" und "Mutualized Surfaces", Mobilitätsberatung.
- **Unterstützung der Betriebe und relevanten Grundeigentümer bei der Bildung geeigneter Organisationsformen auf verschiedenen Ebenen:** z.B. Zusammenschluss Eigenverbrauch ZEV, Genossenschaft zur Energienutzung, interkommunales Gremium beispielsweise für Nachhaltiges Bauen, Nachhaltigkeitszirkel oder –rat.
- **Förderung von Innovation und Aufbau von Partnerschaften:** z.B. Aufbau Kompetenzzentrums für Ressourceneffizienz (KLW, Erneuerbare Energie und zirkuläres Bauen) in Zusammenarbeit mit regionalen Partner (z.B. Innovations-Transfer Zentralschweiz ITZ, Fachhochschulen, Universitäten) oder Akteuren auf nationaler Ebene (z.B. RegioSuisse im Bereich Kreislaufwirtschaft).

Handlungsfeld 2

Bereitstellen eines ESP-Masterplans als Grundlage zur Umsetzung des Nutzungskonzeptes

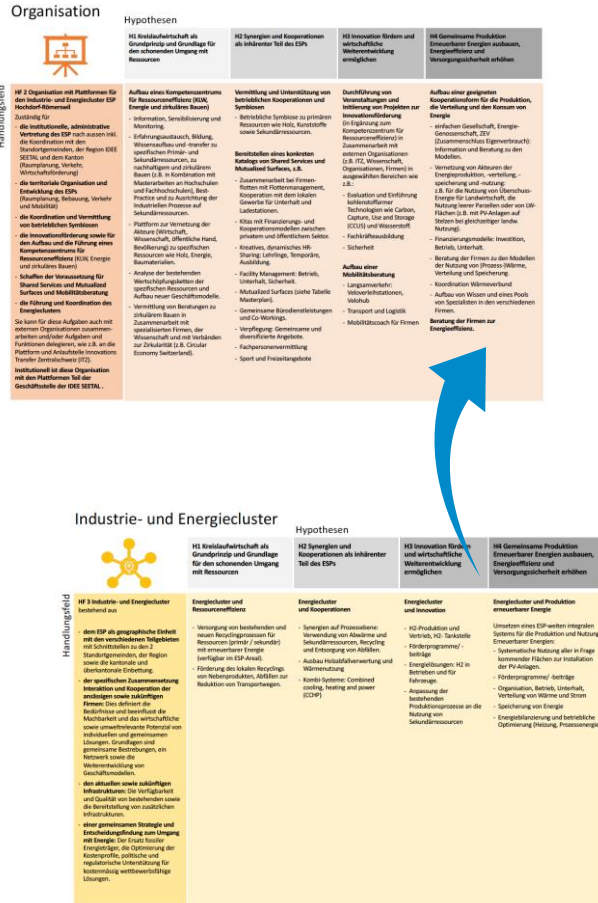
- Die relevanten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Randbedingungen (national, kantonal, regional) werden geklärt und auf den ESP übertragen: Politiken, Leitbilder, marktwirtschaftliche Instrumente.
- Die gesetzlichen Vorgaben und Rangbedingungen werden im Hinblick auf die 5 Teilgebiete sowie auf den gesamten ESP und dessen regionale Einbindung überprüft und hinsichtlich ihrer Auswirkungen erfasst: Raumplanung (Kantonale Richtplanrevision, Auswirkungen auf den regionalen Richtplan, Notwendigkeit eines Siedlungsleitbilds und einer Sondernutzungsplanung, BZO-Revision), Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Biodiversität, Abfälle, Klima), Mobilität, Energie, Klima → Gesetze, Verordnungen.
- In Ergänzung dazu werden die für das Gewerbe und die Industrie geltenden Regulatorien und Standards (Stichwort Compliance) im Hinblick auf deren Einfluss auf die möglichen Entwicklungsstrategien überprüft und zusammengestellt.
- Parallel dazu werden die strategischen, gewerblich-industriellen sowie infrastrukturellen Ziele weiter präzisiert: Dazu gehören konkrete Aussagen und Vertiefungen zu Märkten & Innovation, Klima (Anpassung / Schutz, Klimaneutralität, Netto-0, Hitze), Verkehr & Logistik, Mobilität, Ressourceneffizienz, Fachkräfte, Mischnutzungen.
- Die Möglichkeitspläne für die 5 Teilgebiete werden soweit vertieft, dass daraus konkrete Projekte für die jeweilige Raumordnung, die städtebaulichen Entwicklungsformen, die architektonischen Gestaltungen sowie für die Entwicklung der Infrastruktur abgeleitet und in eine Umsetzung übergeleitet werden können.

Handlungsfeld 3

Als konkreter erster Schritt: Industrie- und Energiecluster

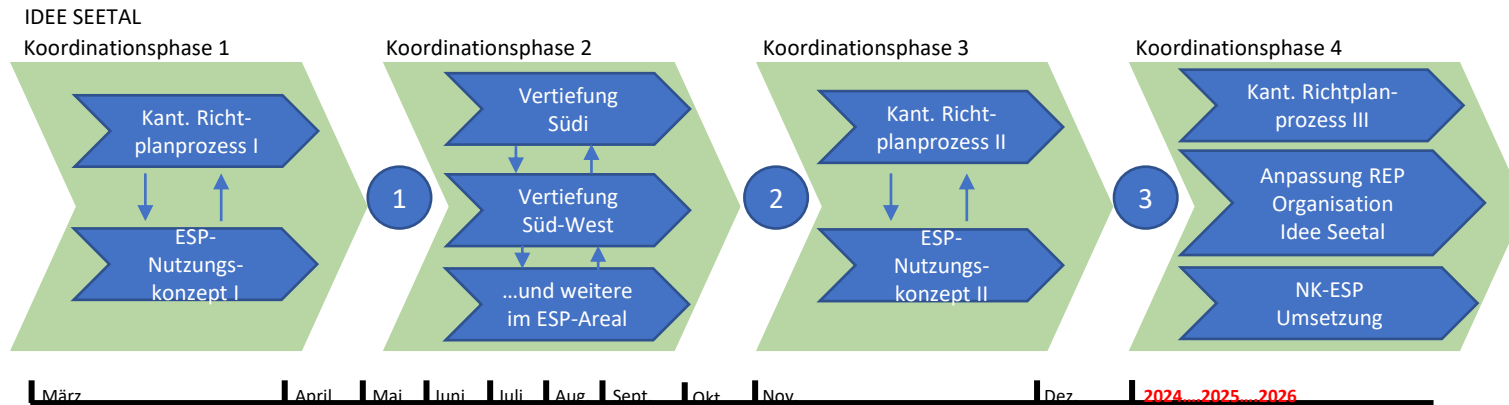
- Der ESP organisiert sich als geographische Einheit mit den verschiedenen Teilgebieten sowie mit den Schnittstellen zu den 2 Standortgemeinden, der Region. Vorstellbar sind auch kantonale und überkantonale Schnittstellen.
- Die Nutzung der aktuellen sowie zukünftigen Infrastrukturen.
- Der Aufbau einer gemeinsamen Strategie und Entscheidungsfindung zum Umgang mit Energie: Der Ersatz fossiler Energieträger, die Optimierung der Kostenprofile, politische und regulatorische Unterstützung für kostenmässig wettbewerbsfähige Lösungen.
- Die spezifischen Zusammensetzung, Interaktion und Kooperation der ansässigen sowie zukünftigen Firmen definieren
 - die Bedürfnisse
 - die technische Machbarkeit von individuellen und gemeinsamen Lösungen
 - die Wirtschaftlichkeit sowie umweltrelevante Potenziale
- Grundlagen sind gemeinsame Bestrebungen, ein Netzwerk sowie die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen: z.B. Zusammenschluss für den Eigenverbrauch ZEV -> siehe EnergieSchweiz oder zu einer Genossenschaft zur Energienutzung (siehe NFP Energie), Nah-/Fernwärme-Netz, Holzcluster.

Zusammenspiel der 3 Handlungsfelder



Die 3 Handlungsfelder «Organisation – Masterplan – Industrie- und Energiecluster» bilden die Grundlage für den kreislaufwirtschaftlichen Teil des Nutzungskonzeptes sowie für die Trägerschaft des ESP.

Weiterer Prozess



Umsetzung im Rahmen der Ortsplanungen
 auf der Ebene Gemeinde im Hinblick auf
 Grundeigentümergebundenheit

- 1 Abschluss ESP Nutzungskonzept (1. Version), Start der Vertiefungen
- 2 Ergebnisse Vertiefungen
- 3 Ergebniskonferenz mit ESP Nutzungskonzept (2. und finale Version)

Verbindlichkeit

Anmerkung zu den Bezeichnungen

Richtplanprozess = Revision Kantonaler Richtplan
 = Richtplankonformität

Zur Zeitachse: Es handelt sich um provisorische Daten und Annahmen zu den benötigten Zeiträumen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

(Bild: Dominik Wunderli, 16. Juli 2019)



6. Umsetzung Aktionsprogramm Mobilität

«Es braucht ein Umdenken in der Bevölkerung»

Delegiertenversammlung Juni 2023 / IDEE SEETAL



1. Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal
2. Handlungsfelder
3. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft
4. Feststellungen und Thesen
5. Weiteres Vorgehen

Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal

- ✓ Dezember 2018: Delegiertenversammlung der IDEE SEETAL nimmt **Aktionsprogramm Mobilität** zur Kenntnis
- ✓ Aktionsprogramm Mobilität beschreibt diverse **Massnahmen** für zukünftige Mobilität im Seetal
- ✓ Wichtig, dass **Handlungsfelder** aufgezeigt werden, die rasch einen Nutzen bringen und zum Aufwand in einem positiven Verhältnis stehen
- ✓ Mai 2023: Ergebniskonferenz über Ergebnisbericht zum Aktionsprogramm Mobilität

IDEE SEETAL hat **strategische Rolle** für die Koordination und Umsetzung des Aktionsprogramms Mobilität

Für eigentliche **Umsetzung** sind die **Gemeinden**, die **Unternehmen** und die **Bevölkerung** zuständig

Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal

Aktionsprogramm Mobilität

- ✓ Workshop nachhaltige Mobilität
- ✓ Runde Tische nachhaltige Ortskerngestaltung
- ✓ Bevölkerungsumfrage
- ✓ Umfrage
- ✓ Wirtschaft

Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal

- ✓ Talgemeinden und Hügelgemeinden haben **nicht** die gleichen Bedürfnisse
 - ✓ ÖV funktioniert in der Ebene gut, bei Hügelgemeinden fehlen Busverbindungen
 - ✓ Durchgangsverkehr in südlichen Gemeinden grosses Thema
 - ✓ Für den Langsamverkehr fehlen direkte Verbindungen
- Verkehrsnetz stösst an Belastungsgrenzen, zur Behebung der Ursache ist ein Umdenken in der Bevölkerung notwendig

1. Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal
2. Handlungsfelder
3. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft
4. Feststellungen und Thesen
5. Weiteres Vorgehen

Handlungsfelder

Handlungsfelder	Aesch	Ballwil	Ermensee	Eschenbach	Hitzkirch	Hochdorf	Hohenrain	Römerswil	Schongau
ÖV ausbauen	Red	Yellow	Yellow	Yellow	Red	Yellow	Yellow	Red	Red
Durchgangsverkehr	Yellow	Red	Green	Red	Yellow	Yellow	Green	Green	Green
Ortsdurchfahrten	Red	Red	Yellow	Red	Red	Red	Yellow	Yellow	Red
Langsamverkehr	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Kombinierte / Alternative Mobilität	Yellow	Red	Green	Red	Red	Red	Green	Yellow	Yellow
Parkierung	Yellow	Red	Green	Red	Red	Red	Yellow	Yellow	Green
Sensibilisierung	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Innenentwicklung	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
ESP	Green	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Red	Green	Red	Green
	Red								
	Yellow								
	Green								

Hohe Priorität

- ✓ Langsamverkehr
- ✓ Sensibilisierung
- ✓ Innenentwicklung

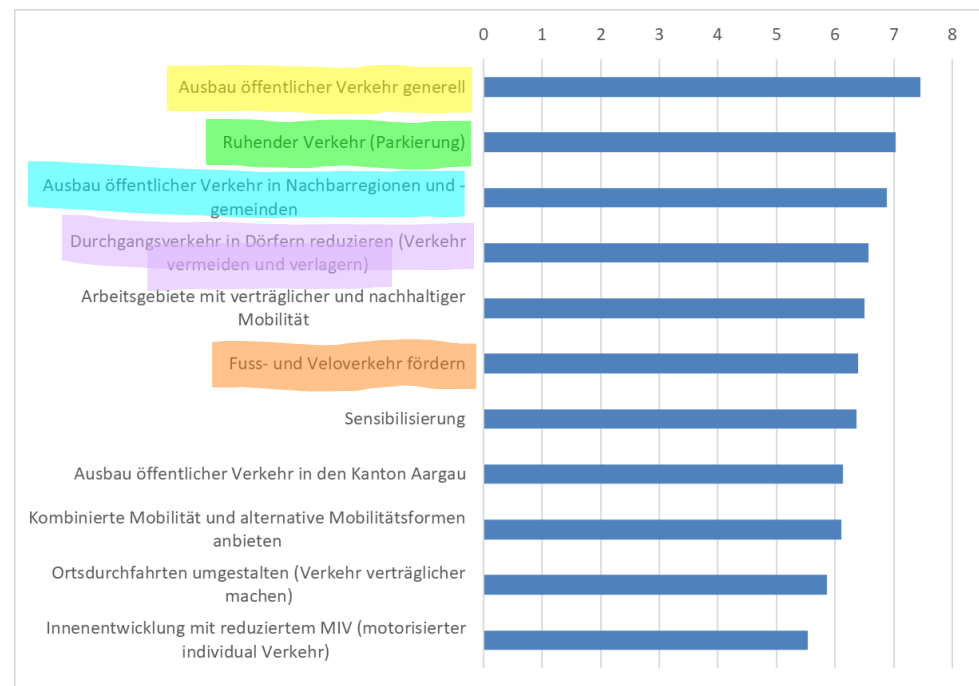
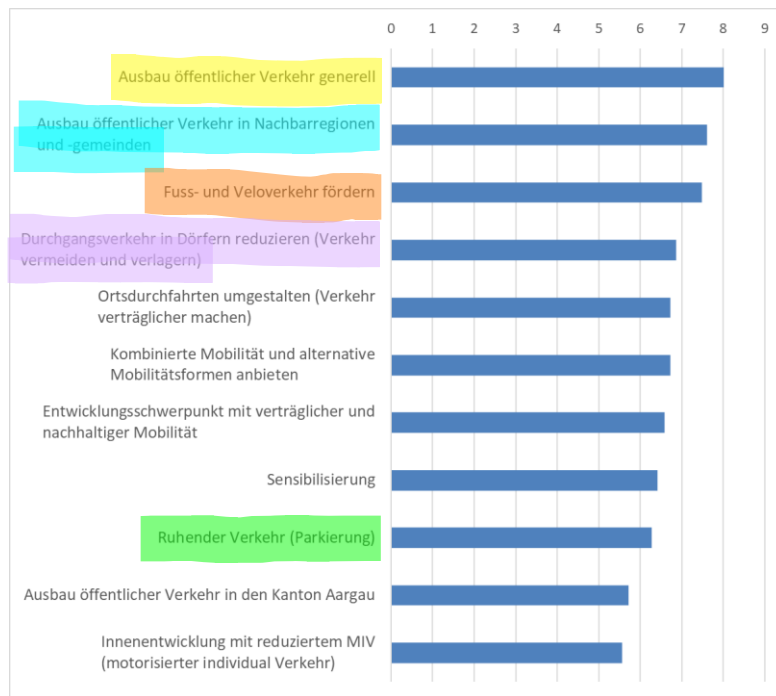
Unterschiedliche Priorität

- ✓ ÖV
- ✓ Durchgangsverkehr
- ✓ ESP

Hohe Priorität
 Neutrale Priorität
 Geringe Priorität

Handlungsfelder

Wie wichtig sind Ihnen folgende Handlungsfelder?



Handlungsfelder

Wie wichtig sind Ihnen folgende Handlungsfelder?

Handlungsfelder	Bevölkerung	Wirtschaft	Differenz
ÖV ausbauen generell	8.0	7.5	0.5
ÖV ausbauen Nachbarregionen	7.5	7.0	0.5
ÖV ausbauen Kt. Aargau	5.6	6.1	0.5
Durchgangsverkehr	6.9	6.5	0.4
Ortsdurchfahrten	6.8	5.9	0.9
Langsamverkehr	7.4	6.3	1.1
Kombinierte / Alternative Mobilität	6.8	6.1	0.7
Parkierung	6.1	7.0	0.9
Sensibilisierung	6.2	6.3	0.1
Innenentwicklung	5.5	5.5	0.0
ESP	6.5	6.5	0.0

Differenzierte Gewichtung

Langsamverkehr

Ortsdurchfahrten

Parkierung

Kombinierte / Alternative Mobilität

Fazit

ÖV ist sehr wichtig

Keine Nennung über acht

Keine Nennung unter fünf

1. Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal
2. Handlungsfelder
3. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft
4. Feststellungen und Thesen
5. Weiteres Vorgehen

Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft

Anzahl Teilnehmende

Bevölkerungsumfrage: 508

Umfrage Wirtschaft: 31

> Anteil Mitarbeitende, die in der Region Seetal leben?

Der grösste Teil der MA wohnt im Seetal,
bei 60% der Befragten, mehr als 75% der MA

Bevölkerungsumfrage: 44% arbeiten im Seetal

→ USP für strategische Ausrichtung IDEE SEETAL

Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft

- > Gesamtverkehrsqualität nicht so schlecht wie allgemein angenommen!
MIV 45% bzw. 33% gut / 76% bzw. 64% mittelmässig
- > Begrüssen Sie die Aufwertung des Strassenraumes in den Dorfzentren?
Ja, mit T30: 50% Bevölkerung / 35% Wirtschaft
Ja, mit T50: 40% Bevölkerung / 45% Wirtschaft
- > Bevölkerung: Können Sie sich vorstellen Ihr Mobilitätsverhalten zu verändern?
Rund 10% Nein / + 10% Nein, da sie schon nicht MIV benutzen / 80% Ja

Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft

> Können Sie sich vorstellen das Mobilitätsverhalten Ihrer Mitarbeitenden zu beeinflussen?

45% Nein

> Können Sie sich vorstellen Ihren Geschäftsverkehr zu beeinflussen?

35% Elektromobilität / 30% Nein / 20% vermehrt ÖV nutzen / 20% Anpassung
Arbeitszeiten / 15% vermehrt Fuss-/Veloverkehr nutzen

> Welche Massnahmen haben Sie in Ihrem Unternehmen bereits umgesetzt, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren?

Homeoffice (50%) / Anpassung Arbeitszeiten (40%), aber auch 35% keine

Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft

Fazit der Umfragen

- ✓ Wohnen und Arbeiten im Seetal ist sehr beliebt (USP für Region?)
- ✓ Pendlerströme gehen primär in Richtung Luzern
- ✓ Gesamtmobilität wird als gut bis mittelmässig eingeschätzt
- ✓ Ausbau ÖV und Langsamverkehr ist sehr wichtig
- ✓ Aufwertung der Ortskerne (Aufenthaltsqualität) ist wichtig
- ✓ Gewichtung Handlungsfelder anpassen
- ✓ Kein klarer Hotspot erkennbar
- ✓ Kein Commitment der Wirtschaft für eine nachhaltige Mobilität

Leidensdruck ist noch nicht erreicht. Hat die Region Seetal ein Mobilitätsproblem?

1. Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal
2. Handlungsfelder
3. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft
4. Feststellungen und Thesen
5. Weiteres Vorgehen

Feststellungen und Thesen

Feststellung 1:

Die **Gemeinden** in der Region Seetal haben **unterschiedliche Bedürfnisse**

Feststellung 2:

Ohne **Umdenken** bei der **Bevölkerung** und der **Wirtschaft** geht es nicht

Feststellung 3:

Umfahrungsstrassen reduzieren den Verkehr nicht und sind somit sehr teure Teillösungen.



Feststellungen und Thesen

These 1:

Die **Mobilitätsprobleme** des Seetal **sind hausgemacht**. Das Seetal hat kein Verkehrsproblem, aber Potential bei der Mobilität

These 2:

Für massgebende Veränderungen ist der **Leidensdruck** in der Region Seetal noch **zu wenig gross**

These 3:

Lösungen können nur gemeinsam erreicht werden. Mobilitätsdiskussion muss werteneutral erfolgen. Es gibt nicht nur das Velo oder nur das Auto. **Gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz ist das Wichtigste.**



1. Ausgangslage / Ist-Zustand Seetal
2. Handlungsfelder
3. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage / Umfrage Wirtschaft
4. Feststellungen und Thesen
5. Weiteres Vorgehen

Weiteres Vorgehen

- ✓ Ende Juni 2023: Frist Rückmeldung Fragebogen zu Ergebnisbericht
- ✓ Juli 2023: Auswertung Fragebogen
- ✓ August 2023: Finalisierung Ergebnisbericht
- ✓ Anschliessend Umsetzung in regionalem Gesamtmobilitätskonzept und in Projekten

Vielen Dank!



7. Informationen der Geschäftsstelle

7. Informationen der Geschäftsstelle

Themen

- NRP-Mehrjahresprogramm 2024-2027
- Sabbatical Roger Brunner Juli/August
- Mutterschaftsurlaub Claudia Heger August-Dezember 2023
- Aufgaben Claudia Heger werden von Roger Brunner/Lisbeth Langenegger übernommen, jedoch priorisiert

Themen

- Geschäftsstelle ist vom 24.07. bis 14.08.2023 infolge Sommerferien geschlossen (7.-14.08.2023 erfolgt telefonischer Pikettdienst durch Jonas Roth, VL-Mitglied)

Dank und Verabschiedung Beni Weber